

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	21
B. Unternehmen als Verpflichtete völkerrechtlicher Menschenrechts- normen	24
I. Methodisches Vorgehen.....	24
II. Rechtssubjektivität im Völkerrecht.....	24
1. Kurzer historischer Überblick	25
2. Abstrakte Definition der Völkerrechtssubjektivität.....	26
3. Notwendigkeit genereller Verleihung von Völkerrechtssubjekti-	
vität?	27
4. Unterschiedliche Reichweite der Berechtigung oder Verpflichtung	28
5. Bedeutung von völkerrechtlichen Durchsetzungsmechanismen....	29
III. Grundsätzliche Überlegungen zur Rechtsfähigkeit von privaten	
Unternehmen im Völkerrecht.....	32
1. Gegenstimmen	33
2. Verträge zwischen Staaten und Unternehmen	35
3. Unternehmen als juristische Person des innerstaatlichen Rechts...	37
4. Zuweisung von Rechtsfähigkeit/Rechtspersönlichkeit.....	39
a) Konkret durch einzelne Normen.....	39
aa) Im Völkerrecht/Beispiele.....	39
bb) Im innerstaatlichen Recht	42
b) Durch generelle Verleihung	43
aa) Im Völkerrecht	43
bb) Im innerstaatlichen Recht	44
cc) Auswirkungen einer generellen Verleihung.....	44
5. Übertragung auf die völkerrechtliche Ebene	46
a) Mögliche Bindung von Privaten durch Völkerrechtsnormen...	47
b) Problembehandlung in den USA	49
aa) Kurze Einführung in den ATCA	49
bb) Rechtsprechung der US-Gerichte.....	52
6. Zwischenergebnis	54
IV. Menschenrechtliche Verpflichtungen Privater im Bereich bürgerlicher	
und politischer sowie wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Rechte	54
1. Menschenrechtliche Verträge und unverbindliche Dokumente	55
a) Staat als Verpflichteter der Menschenrechte	55
aa) UN-Charta und Allgemeine Erklärung der Menschen-	
rechte	55

bb) UN-Pakte	56
cc) Spezielle menschenrechtliche Verträge	57
dd) ILO-Konventionen	58
ee) Regionale Menschenrechtspakte	59
b) Drittwirkung im deutschen Verfassungsrecht	59
aa) Unmittelbare Drittwirkung	60
bb) Mittelbare Drittwirkung	62
cc) Alternative Ansätze	65
(1) Die Konzeption von <i>Schwabe</i>	65
(2) Das 3-Ebenen-Modell <i>Alexys</i>	66
(3) Begründung der Drittwirkung mit der Schutzfunktion der Grundrechte	67
dd) Zwischenergebnis und Bewertung	68
c) Schutzpflichten im Völkerrecht	69
aa) Normen, die faktisch von Privaten verletzt werden können	71
bb) Schutzpflichten des Staates	72
(1) Herleitung aus dem Text völkerrechtlicher Verträge ..	72
(2) Internationale Spruchpraxis	72
cc) Rechtliche Bindung Privater durch Schutzpflichten?	75
(1) Staaten als Adressaten der Schutzpflichten	75
(2) Staatlicher Spielraum zur Erfüllung der Schutz- pflichten	76
d) Vergleichbarkeit von (mittelbarer) Drittwirkung und völker- rechtlichen Schutzpflichten	77
e) Unmittelbare Drittwirkung im Völkerrecht?	79
aa) Verpflichtung Privater in rechtlich unverbindlichen Doku- menten	79
(1) Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948	80
(2) Resolution 53/144 der UN-Generalversammlung	83
(3) Vorentwurf einer UN-Erklärung über die soziale Verantwortung des Menschen	84
(4) Amerikanische Erklärung über Rechte und Pflichten des Menschen	86
bb) Verpflichtung spezifisch für Unternehmen in rechtlich unverbindlichen Dokumenten	87
(1) UN-Norms	88
(2) UN Global Compact	90
(3) OECD-Leitsätze	91
(4) ILO Tripartite Declaration	92
(5) Zusammenfassung	93
cc) Menschenrechtliche Verträge	94
(1) Präambeln der beiden UN-Pakte	94

(2) Beschwerdemöglichkeit	96
(3) Auslegungsregel	97
(4) Einzelne materielle Bestimmungen	98
(a) Rechte	98
(aa) Bürgerliche und politische Rechte	98
(bb) Soziale, kulturelle und wirtschaftliche Rechte	99
(cc) Rechte aus ILO-Konventionen	99
(b) Sklavereiverbot	100
(aa) Definition	100
(bb) Sklaverei als Rechtsinstitution und faktische Sklaverei	101
(cc) Fälle aus der Praxis	104
(dd) Private als Haupttäter der Sklaverei	106
(ee) Parallele zur Formulierung der Koalitionsfreiheit in Art. 9 III GG	108
(ff) Art. 4 I EMRK	108
(gg) Umfang des Sklavereiverbots	109
(hh) Übertragung auf Unternehmen	110
(c) Verbot der Zwangsarbeit	110
(aa) Identität von Zwangsarbeit und Sklaverei?	110
(bb) Enger Zusammenhang von Sklaverei und Zwangsarbeit	114
(cc) Übertragung auf Unternehmen	115
(d) Einschränkungsmöglichkeiten	116
(e) Pflichten	116
(f) Afrikanische Menschenrechtskonvention	117
dd) Spricht das Ermessen bei der Erfüllung staatlicher Schutzpflichten gegen eine direkte Bindung Privater?	119
ee) Äußerungen der UN-Vertragsorgane	123
ff) Menschenrechtsverständnis und Position der Staaten	126
(1) Position der Regierungen	127
(2) Haltung der US-Gerichte	130
gg) Bedeutung für Sklaverei- und Zwangsarbeitsverbot	131
hh) Offenheit der Frage einer direkten Verpflichtung Privater	131
2. Gewohnheitsrecht	132
a) Allgemein	132
b) Pirateriebekämpfung	134
aa) Definition	134
bb) Piraterie und Weltrechtsprinzip	135
cc) Gewohnheitsrechtliches Verbot der Piraterie	135
dd) Neuere Gerichtsentscheidungen	137

ee)	Ansicht der westdeutschen Bundesregierung und der EU-Kommission.....	137
ff)	Bindung von Unternehmen.....	138
c)	Sklavereiverbot	138
aa)	Gewohnheitsrechtliche Geltung des Sklavereiverbots	138
bb)	Gleichlauf von vertraglichem und gewohnheitsrechtlichem Verbot.....	139
cc)	Ansichten in Rechtsprechung und Literatur.....	139
dd)	Haltung der Bundesregierung	140
ee)	Übertragung auf Unternehmen	140
d)	Verbot der Zwangsarbeit	140
V.	Völkerstrafrecht	141
1.	Begriff: Völkerstrafrecht im engeren und im weiteren Sinne.....	141
2.	Völkerstrafrecht im engeren Sinne	142
a)	Entstehungsgeschichte	142
b)	Rechtsquellen.....	144
c)	Direkte völkerrechtliche Bindung	145
d)	Bindung Privater	147
aa)	Wortlaut der Tatbestände	147
bb)	Makrokriminalität mit staatlichen Handlungserfordernissen	148
cc)	Das Nürnberger Beispiel.....	149
dd)	ILC Draft Code of Crimes against the Peace and Security of Mankind.....	150
ee)	Haltung der US-Gerichte	151
ff)	Völkermord	151
(1)	Tatbestand.....	151
(2)	Praxis der ad hoc-Tribunale	153
gg)	Kriegsverbrechen	155
(1)	Unterscheidung zwischen internationalem und nicht-internationalem Konflikt	156
(2)	Kriegsverbrechen im internationalen Konflikt.....	158
(a)	Kontrolle einer Bürgerkriegspartei durch einen fremden Staat	158
(b)	Entsendung bewaffneter nicht-staatlicher Gruppen durch einen Staat in einen anderen Staat	161
(c)	Teilnahme Privater an Kriegsverbrechen des Staates	162
(d)	Kriegsverbrechen Privater unabhängig von staatlichen Akteuren	163
(e)	Einzelne Begehungsformen der Kriegsverbrechen	164
(f)	Zusammenfassung	164
(3)	Kriegsverbrechen im nicht-internationalen Konflikt...	165

(a)	Existenz von Kriegsverbrechenstatbeständen im nicht-internationalen Konflikt	165
(b)	Bindung von Tätern der nicht-staatlichen Konfliktpartei	166
(c)	Einzelne Begehungsformen	167
hh)	Verbrechen gegen die Menschlichkeit	167
(1)	Notwendigkeit eines ausgedehnten oder systematischen Angriffs auf die Zivilbevölkerung	168
(2)	Notwendigkeit einer hinter dem Angriff stehenden staatlichen oder privaten Organisation	169
(3)	Die Frage der Gebietsbeherrschung der nicht-staatlichen Organisation	171
(4)	Privatpersonen als Täter auch außerhalb der Organisation	171
(5)	Zusammenfassung	173
ii)	Aggression	173
(1)	Zukünftige vertragliche Festlegung des Aggressionstatbestandes im ICC-Statut	173
(a)	Gewaltausübung zwischen Staaten und Führungsverbrechen	174
(b)	Fälle aufgrund des KRG 10	175
(c)	Definitionsversuche der ILC	176
(d)	Offenheit der Frage der Einbeziehung Privater in den Aggressionstatbestand	177
(2)	Aggressionsverbrechen als Völkergewohnheitsrecht ..	178
(a)	Fraglichkeit der Existenz als Völkergewohnheitsrecht	178
(b)	Mögliche Täter	179
jj)	Ergebnis	179
e)	Bindung privater juristischer Personen	179
aa)	Beschränkung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit auf Menschen im Völkerstrafrecht	180
bb)	Teilbarkeit der Völkerstrafnormen in abstraktes Verbot und Strafermächtigung/strafrechtliche Verantwortlichkeit ..	182
cc)	Keine Beschränkung der materiellen Verpflichtungen auf natürliche Personen	183
dd)	Urteil im <i>I. G.-Farben</i> -Prozeß	184
ee)	US-Entscheidung im Rahmen von ATCA-Verfahren	185
ff)	Zwischenergebnis	187
3.	Völkerstrafrecht im weiteren Sinne	187
aa)	Beispiele	187
bb)	Struktur des normativen Inhalts	188
cc)	Bindungswirkung	189
(1)	Positivistische Argumentation	189

(2) Alternative Argumentation	190
(3) Ansätze in der Literatur.....	192
(4) Rechtsprechung der US-Gerichte	193
dd) Bindung privater natürlicher Personen	195
ee) UN-Folterkonvention	195
ff) Bindung privater juristischer Personen	197
gg) Völkermordkonvention und Genfer Konventionen mit ZP I.....	198
hh) Haltung der Staaten	198
ii) Zwischenergebnis	199
VI. Materielle Bestimmungen der kriegsrechtlichen Verträge	199
1. Bindung durch strafrechtliche Absicherung.....	199
2. Bindung im nicht-internationalen Konflikt	200
VII. Bindung von nationalen und multinationalen Unternehmen	201
C. Völkerrechtlicher Wiedergutmachungsanspruch für die Verletzung von Menschenrechten durch Unternehmen.....	204
I. Schadensersatzansprüche in den ATCA-Verfahren	204
1. Entscheidungen der unterinstanzlichen Gerichte	204
2. Die Entscheidung des Supreme Court in <i>Sosa</i>	207
3. Ergebnis	207
II. Völkerrechtlicher Wiedergutmachungsanspruch zwischen Privaten ...	207
1. Entschädigungspflichten in menschenrechtlichen Verträgen	208
2. Ausgangspunkt: völkerrechtliche Verantwortlichkeit/Staaten- verantwortlichkeit	209
3. Völkerrechtliche Verantwortlichkeit als allgemeines Prinzip, das auch Private bindet	210
a) Anhaltspunkte in der Literatur	210
b) Anhaltspunkte in der Rechtsprechung	211
c) Anwendung des Prinzips auf Internationale Organisationen und Aufständische.....	212
d) Völkerrechtliche Handlungsfähigkeit Privater	214
e) Deliktsfähigkeit als eigenständiges Erfordernis?	217
f) Die Diskussion über allgemeine Wiedergutmachungs- ansprüche Privater gegen den Staat	218
g) Art. 75 ICC-Statut.....	221
h) Völkerrecht ausschließlich als öffentliches Recht?.....	222
4. Mögliche Völkerrechtsquelle der Verantwortlichkeit zwischen Privaten	225
a) Völkergewohnheitsrecht.....	225
b) Allgemeine Rechtsgrundsätze.....	226
5. Verletztes Rechtssubjekt.....	231
a) Sklaverei und Zwangsarbeit	231
b) Völkerstrafrecht	231

aa) Völkermord	232
bb) Kriegsverbrechen	233
cc) Verbrechen gegen die Menschlichkeit	236
dd) Aggression	236
ee) Völkerstrafrecht im weiteren Sinne	238
c) Piraterie	239
6. Weitere Fragen der Verantwortlichkeit	239
a) Zurechnung	241
b) Verschulden	242
c) Inhalt der Verpflichtung	243
7. Mitwirkung an Menschenrechtsverletzungen	244
a) Mitwirkung an der Verletzung von Normen, die auch Private binden	245
b) Mitwirkung an der Verletzung von rein staatengerichteten Normen	248
8. Ergebnis: Völkerrechtsbeziehung zwischen Privaten	251
D. Anwendung des Weltrechtsprinzips auf innerstaatliche Schadensersatzverfahren	252
I. Problemaufriß	252
II. Das Weltrechtsprinzip im Strafrecht	252
1. Herkunft und Bedeutung	252
2. Völkerrechtliche Begründung des Weltrechtsprinzips	254
III. Völkerrechtliche Grenzen der Zivilgerichtsbarkeit	255
IV. Zuständigkeitsbegründung in den ATCA-Verfahren	256
V. Materielles Recht in den ATCA-Verfahren	259
VI. Nutzen des Weltrechtsprinzips im Zivilverfahren	260
1. Für die internationale Zuständigkeit	260
2. Für das anwendbare materielle Recht	261
VII. Übertragbarkeit des Weltrechtsprinzips auf Zivilverfahren	261
VIII. Ergebnis	266
E. Zusammenfassung und Ausblick	267
Literaturverzeichnis	271
Stichwortverzeichnis	295